

# Mundpflege am besten im Team

„Koffer voller Wissen“ macht Station in Landshut

Der „Koffer voller Wissen: Mundpflege in der Pflege“ ist weiterhin in ganz Bayern unterwegs. Bei einer Veranstaltung der „Gesundheitsregion plus“ und des zahnärztlichen Bezirksverbandes Niederbayern gab Prof. Dr. Christoph Benz, Referent Patienten und Versorgungsforschung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, Pflegefachkräften aus dem Landkreis Landshut Tipps zur Mundhygiene bei Senioren.



Prof. Dr. Christoph Benz (l.) schulte Pflegekräfte in Landshut. Die Geschäftsstellenleiterin der „Gesundheitsregion plus“, Katja Krug, die stellvertretende Landrätin Christel Engelhard und der Vorsitzende des ZBV Niederbayern, Ernst Binner (v.l.), bedankten sich für seinen Vortrag.

„Die Mund- und Zahnpflege ist nicht nur Sache der Pflege. Sie ist ein Zusammenspiel zwischen Zahnärzten und der Pflege. Wir müssen hier unbedingt im Team arbeiten – schnell und einfach zum Wohle des Patienten“, betonte er in seinem Vortrag.

Benz, der auch Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer ist, stellte den Teilnehmern den Inhalt des Schulungskoffers vor. Er enthält unter anderem ver-

schiedene Pflegeutensilien und Informationen zur Mundhygiene. Gleichzeitig warb er dafür, der Mundgesundheit in Pflegeeinrichtungen einen höheren Stellenwert zu geben. In diesem Zusammenhang sei auch ein Umdenken bei Pflegefachkräften erforderlich, denn die eigene Mundhygiene gestalte sich anders als bei Menschen, die auf Pflege angewiesen sind.

„Wir wissen um den Zeitdruck, der in der Pflege herrscht. Deshalb war es uns ein Anliegen, konkrete Handlungsempfehlungen zu geben“, erklärte die Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion plus, Katja Krug. Der ZBV-Vorsitzende Ernst Binner resümierte: „Die Veranstaltung war ein weiterer Meilenstein, um den Pflegekoffer in die Regionen zu tragen.“

Redaktion

# „Herausforderungen selbst in die Hand nehmen“

Vollversammlung der BLZK im November

**Am Freitag, 29. November, findet die Vollversammlung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer in München statt. Vorgelegt wird den Delegierten dazu der Tätigkeitsbericht des Präsidenten, der Referenten und der Verwaltung.**

„Wir haben im Berichtszeitraum einmal mehr unter Beweis gestellt: Selbstverwaltung hat Zukunft, wenn wir die Herausforderungen selbst in die Hand nehmen!“ – so leitet Christian Berger, Präsident der BLZK, seinen Bericht ein. Wichtig ist ihm vor allem, dass die zahnärztlichen Körperschaften in Bayern bei den zentralen Themen für die Patienten und den Berufsstand „an einem Strang und in die gleiche Richtung“ ziehen.

Im März formulierte der Vorstand in einem Grundsatzpapier die Aufgaben und Ziele der kommenden Jahre. Bei der Klausurtagung im Juli bekräftigte das Führungsgremium die Ausrichtung der Kammerarbeit in einem Memorandum (siehe BZB 9/2019, S. 8 f.). Das Memorandum zeigt, welche Schwerpunkte der Vorstand in der noch bis 2022 laufenden Amtsperiode setzen will.

## Zukünftige Aufgaben im Blick

„Unser vorrangiges Ziel muss es sein, die BLZK in ihren Kernaufgaben zu stärken und weiterzuentwickeln, sich um neue Aufgaben zu bemühen und die internen Prozesse und Abläufe zu modernisieren. Zugleich

werden wir die Kammer als serviceorientierten Dienstleister für die bayerischen Zahnärzte weiterentwickeln“, so der BLZK-Präsident. Das Aufgabenspektrum, das sich daraus ergibt, ist vielfältig. Schwerpunkte liegen zum Beispiel auf der Gewinnung von jungen Zahnärzten für die Standespolitik, der Förderung der Niederlassung und der Verbesserung der Patientenversorgung – insbesondere im Bereich der Pflege. Der Tätigkeitsbericht zeigt die geplanten und bereits ergriffenen Maßnahmen sowie erste Arbeitsergebnisse auf.

BZB und BZBplus werden über die Vollversammlung und die gefassten Beschlüsse berichten.

Isolde M. Th. Kohl